

(und zwar der einzigen nicht einseitigen) Stimme unter den Stadtverordneten Dank, daß sie gegen die Vertheilung gedruckter Exemplare der Stadtcassenrechnungsübersichten unter alle Bürger gestimmt habe. Es steht allerdings jedem die Dankagung frei, allein eine gegen- theilige Meinung zu hören, wird auch nützlich sein, und daß die Unterzeichner des erwähnten Aufsatzes die Meinung der gesammten Bürger- schaft repräsentiren, werden sie selbst nicht so anmaßend sein, zu behaupten.

Wer in jener Sitzung der Stadtverordneten als Zuhörer zugegen gewesen und den Ver- handlungen aufmerksam gefolgt ist, wird es selbst finden, daß der Aufsatz in Nr. 52. die Thatsachen falsch darstellt.

Der Antrag des Stadtraths ging nämlich dahin, daß die Stadtcassenrechnungen vom Jahre 1832 an zu einer allgemeinen Kenntnis kommen und deshalb ein Auszug daraus ge- druckt, in jedes Haus ein Exemplar davon ge- schickt, der Abdruck im Wochenblatte aber ganz unterlassen werden sollte. Es wurde nun von einigen, und nicht bloß von einem Mitgliede ausgesprochen, daß, wenn die Kosten nicht bedeutend vermehrt würden, doch jeder Bürger ein gedrucktes Exemplar erhalten sollte, da außerdem der Hausbesitzer muthmaßlich ein Vorzugsrecht an dem in sein Haus geschickten Exemplare behaupten, die un- angeessenen Mitbewohner und Mitbürger aber gewissermaßen dem Gebrauch davon erlangen würden und dieser Antrag wurde gegen eine Stimme genehmigt. Der Abdruck im Wochen- blatte sollte auf jeden Fall unterbleiben. Mit diesem modificirten Antrage hat sich gewiß auch der Stadtrath aus den angegebenen Gründen einverstanden erklärt. — Nach den letzten Wahl- listen beträgt die Zahl der stimmberechtigten unangeessenen Bürger gegen 200.

Nun werden die Unterzeichner des fraglichen Aufsatzes doch nicht behaupten wollen, daß die Hausbesitzer in Großenhain allein die Bürger- schaft ausmachen und ihre unangeessenen Mit- bürger gewissermaßen nur als Hinterassen figu- riren sollen? Oder sollen die Angeessenen vor den Unangeessenen besondere Vorrechte genie- ßen und wieder Ungleichheiten eintreten, die durch die Städteordnung beseitigt worden sind? Oder sind die Unangeessenen die einzigen Buch- Druckpapier, welche nach jenem Antrage mehr verwendet werden sollen, nicht etwa werth? Denn um größere Kosten, als um dieses ver- mehrte Druckpapier, handelt es sich nicht, weil die Rechnungsübersichten vom Buchdrucker auf jeden Fall gesetzt werden müssen, es mögen nun mehr oder weniger Exemplare gedruckt werden.

Die Unangeessenen sind eben so gute Bürger als die Angeessenen, sie tragen auch zu den städtischen Lasten bei und haben das Recht,

gleichfalls ein jeder ein gedrucktes Exemplar der Stadtcassenrechnungsauszüge zu verlangen, wenn der Druck einmal beschlossen ist. Die Stadtcasse wird hierdurch nicht beschwert, und es muß überhaupt dieser Grund, zumal bei einem so unbedeutenden Mehraufwande, zu- rücktreten, wo es sich um Recht und Gleichheit handelt. Wer dies alles wohl überlegt, der wird leicht selbst finden, auf welcher Seite Einseitigkeit herrscht.

(Schluß folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage nach Neujahr Frühpredigt Herr Diac. Wilisch über Tit. 3, 4—7.

Beichtrede hält um 8 Uhr Herr Archidiaconus M. Franke.

Nachmittagspredigt Herr Cand. Burkhard aus Krakau.

Am Feste der Erscheinung Christi Frühpredigt Hr. Superint. D. Hering über Jes. 60, 1—6.

Beichtrede hält um 8 Uhr Herr Diac. Wilisch.

Nachmittagspredigt Herr Diac. Wilisch.

Beerdigte. Verstorben den 23. December: J. Gottfried Kühnens, Bgrs. u. Maurers allh. ehel. Tochter, alt 2 J., am Sticfl. plötzlich ohne Taufe verst. — D. 26. Feodor Wilhelm, Mstr. Heinrich Wilh. Hinkelmanns, Bgrs. u. Kürschners allh., ehel. Sohn, alt 5 J. Schlag- fluß. — D. 28. Frau J. Rosine Lischke, geb. Wachtel, Frdrch. Aug. Lischkens, Bgrs. und Hausbes. allh., Ehefrau, alt 52 J. Geschwulst. — D. 31. Anna Auguste, Heinrich Benjamin Schlegels, Einw. u. Tuchappreteurs allh., ehel. Tochter, alt 3 J. Sticfl. — Friedrich Ernst, Stfrd. Aug. Saalbachs, Bgrs. und Gärtners allh., ehel. Sohn, alt 3 J. 4 M. Sticfl.

Getauft vom 25. bis 31. Decbr. 7 Kinder, als 3 Söhne und 4 Töchter.

Dringende Bitte.

Aus den Rechnungen der Commun ergibt sich, daß bei der Stadtcasse, der Stadtschulden- tilgungscasse und den Sportelcassen des Stadt- raths und des Stadtgerichts eine unendlich große Menge Reste ausstehen. Leider hindert dies die Abstoßung der Schulden und pünkt- liche Berichtigung der Gehalte und Handwerks- rechnungen, sowie die Ausführung so manchen dringenden Baues, als z. B. die Umpflaster- ung des Hauptmarktes. Durch längeres Zö- gern mit Abzahlung des Schuldigen wächst für die städtischen Cassen die Gefahr des Verlustes von Tage zu Tage. Soll der Haushaltplan festgehalten und richtig durchgeführt, sollen die Wünsche des Publicums in so mancher Hin- sicht befriedigt werden, so ist rechtzeitige Einzahlung alles dessen, was zu jenen Cassen zu entrichten ist, das erste Erforderniß, und es

ist
ger
anf
Cass
ben
hoch
sicht
Wid
Sch
ans
pün

fol
schel
steig
stian
den
Ha
wer

als
gesel
den
rück
905
schre
der
den

gesel
39.
besti
daher
Uhr
ihre
bote
tiger
teng
jenig
Geb
gege
wert

tag
um
lage
zu
merk
Mor
wied